

## Der erste Fahrplan im überseeischen Luftschiffverkehr

Geschenk veröffentlicht die Hamburg-Amerika-Linie in Verbindung mit dem Luftschiffbau Zeppelin die Fahrpläne der vier ersten Luftschiffreisen 1932 auf der Strecke Friedland-Baden-Pernambuco:

Friedland-Baden	Baden-Pernambuco	Baden-Pernambuco	Friedland-Baden
ab Sonntag	an Dienstag	ab Freitag	an Montag
0.30 Uhr	23.30 Uhr	0.30 Uhr	
20. März	22. März	25. März	28. März
8. April	5. April	8. April	11. April
17. April	19. April	22. April	25. April
1. Mai	3. Mai	6. Mai	9. Mai

Ob es Fähigkeit oder Unmuthung nicht nur Tag und Stunde, sondern zum Teil selbst die Minutenzeit von Abfahrt und Ankunft auf einem Meilenweg von über 8000 Kilometer bekannt zu geben? Es ist weder das eine noch das andere. Es handelt sich hier nicht um Experimente, sondern um eine äußerst präzise Schule, und hinter diesem Fahrplan steht nicht der Optimismus einer effektiven Wirkung, sondern die Wissenschaft.

Es ist die Wissenschaft der Meteorologie, die uns erst das Ozean als ein Meer

erkennen ließ, ein Meer mit Strömungen und Schichten, ein Meer mit silbernen Ozeanen und mit Sturmgebieten. Dieser junge Zweig der alten Wissenschaft hat der oceanischen Luftschiffahrt die sicherer Bahnenstrassen jenseits der Gefahrenzone aufgesucht.

Genau so gegründet auf wissenschaftliche Gesetze ist die Luftfahrt am Mitternacht, wie der Weg durch Rhonetals und der Kurs über den Ozean. Die "Flugheschwindigkeit" des Luftschiffes erlaubt genügendere Anstrengungen der Motoren, um einen Sicherheitsfaktor der Flugstabilität in diesen Fahrplan einzubauen. Der Erfolg des oceanischen Luftschiffverkehrs hängt heute, wo die technischen Voraussetzungen geschaffen sind, so gut wie völlig ab vom Fahrpreis. Und hier eben wie die große Ueberrechnung,

die größte Preisberechnung in dieser Zeit des Preisabbaues:

festigte die Fahrt nach Südamerika vor einem Jahre 2000 Dollar, so wurde sie schon im Herbst des letzten Jahres auf 1000 Dollar herabgesetzt, und heute führt man ersten Klasse durch die Luft über den Ozean für die bescheidene Summe von rund 475 Dollar.

Damit wird die oceanische Luftschiffahrt nicht mehr um die Gunst des kleinen Kreises der Millionäre, sondern sie richtet einen direkten Appell an den eitlen Geschäftsmann, das heißt an einen recht beträchtlichen Teil des internationales Reisepublikums. Und gerade der Geschäftsmann ist es, der nicht nur Zeit in Geld umrechnet, sondern auch die Preiswürdigkeit eines Angebotes zu kalkulieren versteht: er wird vielleicht in einem schnellen Übertritt den Kilometerpreis sich errechnen und wird dabei zu einem immerhin bewerkstelligten Ergebnis kommen:

Der Kilometerpreis der Ostkreuz ist kaum teurer als der Kilometerpreis eines Taxiautos in jeder größeren Stadt.

Und dazu noch Kabine und Verpflegung inbegriffen!

## Neue Sensation um Monatling

Die Nachricht vom Ableben und dem fälschlichen Vermächtnis Johann Poschek, der als ehemaliger Kammerdiener des österreichischen Kronprinzen Rudolf der einzige Mitwisser des Geheimnisses von Mayerling gewesen sein soll, hat neuerlich leidenschaftliche Diskussionen über das Ende des Kronprinzen Rudolf ausgelöst. Jetzt veröffentlichte die fröhle polnische Zeitung "Illustrowan Kurier Gedaniens" auffälligere Meldungen, die von dem Ingenieur Edward Pauli kommen und die den Tod des Kronprinzen

in einem völlig neuen Licht

erscheinen lassen. Pauli soll diese angeblich einzige authentische Darstellung von seinem Landsmann und damaligen österreichischen Finanzminister Dunajewski erfahren haben. Sie lautet folgendermaßen:

Kaiser Franz Joseph hatte sich endlich auf wiederholte Berichtungen der Kronprinzessin entschlossen, seinem Sohn das Ehrenwort abzunehmen, daß er sein Verhältnis mit der Baroness Bettina lösen werde. Man wollte die Baroness dadurch entzähnen, daß ihr der Kaiser einen Gatten aus der Hochadelskaste auswählen und eine hohe Anlage geben werde.

Der Bräutigam war bald in der Person eines Grafen Beihlens gefunden. Dieser ging auf die Sache ein, doch mußte ihm der Kronprinz vor der Verlobung das Ehrenwort geben, daß er die Braut nie mehr leben würde. Trotz seines Ehrenworts wollte aber der Kronprinz noch eine letzte Nacht mit der Braut Beihlens und seiner ehemaligen Geliebten verbringen.

Das Unglück wollte es, daß

an dem gleichen Abend Graf Beihlen aus Budapest

eintraf, um seine Braut zu besuchen.

Die Mutter der Braut teilte ihm mit, daß diese zu einer Freunde auf ihrer Insel. Bald darauf erfuhr Graf Beihlen aber, daß Kronprinz Rudolf mit einer luxuriösen Jagdgilde und in Damengleitung nach Mayerling gefahren sei. Von einer bösen Ahnung getrieben, fuhr der junge Graf nach Mayerling. Dort erhielt er die Bestätigung seines Verdachtes. Er wollte in das Schlafzimmer des Kronprinzen flüchten, um ihn zur Rede zu stellen. Der treue Kammerdiener Poschek trat ihm entgegen, wurde aber zur Seite gestochen. Beihlen drang in das Schlafzimmer ein und sah seine Braut nackt im Bett des Kronprinzen schlafen. Der Kronprinz war nicht im Schlafzimmer. Im finsternen Erregung

erschokt Beihlen seine Braut.

Der junge Graf raste nun in den Wald und traf dort Rudolf bei einem Wildschuß inmitten einer lustigen Gesellschaft an. Als er ihn erregt zur Rede stellte, antwortete Rudolf boshaft:

"Verdikt nicht, daß du zu einem Erzherzog wirst!" Beihlen begann zu schimpfen und Rudolf schlug ihm mit der Revolverbüchse ins Gesicht. Der rasende Graf riss nun den Revolver aus der Tasche. Graf Honos schlug ihm die Waffe aus der Hand. Da erschrak Beihlen einen Augblick, der neben ihm in die Erde gerammt war, und

gerischmetterte mit dessen Ellenspitze dem Kronprinzen den Kopf.

Graf Honos erschoss den Mörder auf der Stelle und fuhr sofort zum Kaiser, um ihm von dem tragischen Tod seines Sohnes zu berichten.

## Merkur am Abendhimmel / Sternenschau im März

Von Dr. D. D. Reitinger

Für den Freund der Himmelsfunde bringt der Monat März eine besonders wichtige Beobachtungsgelegenheit. Der konnektivste Wandelstern Merkur, dem es nur selten gelingt, dem hellen Dämmerungskreis um das Tageslicht genug weit zu entkommen, ist in der zweiten Hälfte des Monats beweglich am Abendhimmel zu sehen. Da eine solche Gelegenheit meist

nur einmal im Jahre

eintritt, sollte man nach Möglichkeit die klaren Abende für Merkurbeobachtungen ausnutzen. Das Schauspiel gestaltet sich diesmal dadurch reizvoll, daß Venus mit prächtigem Glanze ihm vorangeht und damit die Aufwendung besonders erleichtert. Einmerkt am empfehlenswertesten ist ein Opernglas zu Hilfe zu nehmen, weil dadurch der Helligkeitskontrast gegen den Himmelgrund erhöht wird. Betrachtet man den Planeten im Fernrohr, so muß man schon eine Vergrößerung von über Hundert anwenden, wenn man das winzige Scheibchen des Merkur deutlich erkennen will. Es ist unglaublich die Größe des Durchmessers der Venuswölfe, wie sie uns in diesem Monat erscheint. Der wirkliche Durchmesser des Merkur erreicht nur etwa ein Drittel Erdurchmesser, während Venus fast ebenso groß ist wie unser Planet. Es ist gewiß merkwürdig festzustellen, daß Merkur als Großer Planet doch etwas kleiner als der dritte und vierde Jupitertrabant ist. Er übertrifft den Erdmond an Größe auch nicht allzuviel. Infolge seiner Kleinheit vermag er auch nur einen geringen Bruchteil des Lichtes zurückzuwerfen, das uns die Venus zuführt, obwohl er dem Tageslicht bedeutend näher steht als dieser Wandler. Die Helligkeit des Merkur wird während der Zeit seiner Sichtbarkeit etwa vom 11. März bis zu den ersten Apriltagen noch dazu bedeutend abnehmen, und zwar so weit, bis es etwa der Helligkeit des Hauptsterns des Sternes gleichkommt. Es empfiehlt sich deshalb, besonders

in der mittleren Märzwoche nach Merkur Ausschau zu halten.

Um leichter Merkmal ist es bis gegen 20 Uhr zu sehen, während Venus, die man bei ungünstiger Kenntnis ihres Standortes schon um Sonnenuntergang auffinden kann, Anfang März erst um 21 Uhr, Ende März um 22 Uhr untergeht. In den nächsten Monaten wird sie gar um die Wende April/Mai fast so weit von der Sonne entfernt haben, daß sie erst eine halbe Stunde vor Mitternacht unter den Gesichtskreis hinabsteigt. Es gewährt einen großen Heil-

die Lichtgestalten der Venus zu verfolgen und dabei zu beobachten, wie ihre Helligkeit immer mehr zunimmt, obwohl die Form ihrer Scheibe zunächst immer schwächer wird. Erst wenn die Scheibe sehr dünn geworden ist, tritt der Tag des höchsten Glanzes ein.



Der Bau der beiden Planeten Merkur und Venus ist in nebenstehender Skizze von zehn zu zehn Tagen für den Betrachter kommenden Zeitraum von drei Wochen eingetragen. Merkur hält sich in den Hirschen und Venus im Bilde des Bilders auf. Sie steht auf den kleinen Sternhaufen des Siebensterns zu.

Wenn wir uns nach Eintritt der Dunkelheit von der Beobachtung der Venus nach Osten umwenden, so strahlt und dorthin an der Grenze der Bilder Löwe und Krebs der Niedrigeplanet Jupiter entgegen. Er steht vor der Venus an Glanz etwas nach, hat aber etwa den gehörigen Durchmesser. Da seine Helligkeit so viel geringer ist, liegt daran, daß er etwa fünfmal soviel als die Erde von der Sonne entfernt ist, also nur etwa vier von Hundert der Sonnenenergie empfängt, die unserem Planeten zugebracht wird. Es bedarf kaum eines besonderen Hinweises, daß

die Beobachtung der Jupitermonde sehr lohnend

ist und manchmal schon mit einem starken Feldstecher

gelingt. Jupiter ist noch fast die ganze Nacht zu sehen und geht gegen Ende des Monats um 4 Uhr unter.

Als leichter Wandelstern ist in diesem Monat der Saturn zu beobachten, der anfangs um 04 und gegen Ende um 06 Uhr erscheint. Er steht im Bilde des Steinbocks nahe der Grenze des Schützen. Über Mars ist zu bemerken, daß er vorallden unsichtbar ist und erst im Hochsommer allmählich aus der Morgendämmerung hervorkommt.

Die gegenwärtige Stellung der Planeten im Raum ist insofern besonders interessant, als sich, wie früher gesagt hat, daß

diese Zeit zu besonderen Erscheinungen im Verhalten

auf unserer Erde abspielt. Das große Erdbeben auf Kuba und das Bergwerksunglück in Belgien fallen gerade in die Zeit Anfang Februar, in der einerseits Mars und Saturn " hinter" der Sonne stehen, der andere mit Jupiter auf der anderen Seite gerade gegenüber. Wir erlauben weiterhin, daß in diesen Tagen auch der größte Vulkan der Erde wiederum erwachte und eine dreihundert Meter hohe Feuerlösche emporwandte. Der Vulkan auf Mauna-Loa in der Gegend von der vorgenannten Insel Hawaii hat die Geologen seit langem lebhaft beschäftigt, und der neue Ausbruch ist im Hinblick auf die angrenzende Konstellation besonders interessant. Die amerikanische Carnegie Institution hat beschlossen, einen Betrag von zweihunderttausend Dollar, also etwa eine Million Mark, für die Erforschung dieses gewaltigen feuer speienden Berges auszuwenden.

Wie die Stellung der Sterne auf den Erdkörper einwirken soll, ist noch ungelöst.

Die bisherigen Vorhersageergebnisse deuten anscheinend darauf hin, daß die Stellungen der Planeten, zumal wenn sich eine Reihe wie gegenwärtig entwidelt, den Zustand der Erde beeinflussen. Das Tageslicht sendet nicht nur Lichtwellen aus, sondern auch eine sogenannte Körperstrahlung, die aus elektrisch geladenen Trümmern der Materie besteht. Diese Körperstrahlung geht in das elektromagnetische Kraftfeld unseres Planeten und macht sich nicht selten durch prächtige Polarlichter geltend. Wie sich die Beeinflussung des elektrischen Zustandes weiter auswirkt, ist noch dunkel. Wir haben Anlaß zu vermuten, daß irgendwelche, aber noch nicht näher erörterten Beziehungen mindestens zu den atmosphärischen Störungen beziehen. Das diese auf Erdbeben und Vulkanausbrüche im kritischen Vor stadium auslösenden wirken können, ist wiederholt aufgezeigt.

### Der Bau der Sonne

ist im März, insoweit besonders beachtenswert, als sie am 20. um 20 Uhr 04 Minuten den Himmelsgleichpunkt erreicht und damit in das Zeichen des Bilders übergeht. Der Zeitpunkt ihres Unterganges verschiebt sich dadurch von 17½ bis 18½ Uhr. Das Tageslicht erscheint am Neumondstage, dem 7. März, eine Besonderheit, die hauptsächlich im Bereich des Südpols sowie in Australien und einigen nördlich vorgelagerten Inseln zu sehen ist. Der Abstand des Mondes von der Erde ist jedoch zu groß, um das Tageslicht vollständig bedecken zu können. Es wird daher in jener Gegend die Himmelskugel ringsum ersetzt. Am 18. März haben wir zur Zeit des ersten Quartiers die günstigste Beobachtungsperiode des Erdtrabanten in diesem Monat.

Der folgende Obermond am 22. erlebt eine fast vollständige Verfinstierung.

Bei der 27. u. 8. seines Durchmessers in den Kernschattenkegel der Erde eindringen. Das Hauptlichtertrichter des Mondfinsternis fällt etwa in die Gegend des Süßen Ozeans, so daß

solche Himmelserscheinungen bei uns nicht verfolgt werden können.

Das letzte Viertel seiner Bahn erreicht der Mond am 29. Zum Schluß weisen wir kurz auf seine Zusammenfälle mit den Großen Planeten hin: Er beginnt seine Besuch bei Saturn am 8. Die Annäherungen an Mars am 6. und an Merkur am 8. sind nicht zu beobachten, dagegen bietet das Vorüberwandern der Mondfinsternis bei Venus am 11. ein sehr angenehmes Schauspiel. Am 19. finden wir den Erdbegleiter in der Nachbarschaft Jupiters, und am 31. ist er wiederum bei Saturn angelangt.

## Bermischtes

\* Die Technisierung der deutschen Landwirtschaft. Wie große Fortschritte die Technik bei den landwirtschaftlichen Arbeiten in Deutschland gemacht hat, geht aus der amtlichen Bezeichnung hervor, daß die Zahl der Dampf- und Motorpflüge von 1907 bis 1925 um mehr als 8000 Stück, die Zahl der Sämaschinen um mehr als 800 000, die der Mähdrescher um über 700 000 und die der Dreschmaschinen um über 800 000 Stück zugenommen hat.

\* Wieder im Gleichtakt durch's Brandenburger Tor. Aufgrund einer Verordnung des Kommandanten von Berlin, Generalmajor v. Wiegendorff, hat die Wache in Uniform an Sonntagen wiederum wie früher durch das Brandenburger Tor in die Stadt einzuziehen.

\* Der Erzähler der Nachspatzen gekommen. Der Buch-, Kunstd. und Papierhändler Heinrich Lange in Göttingen, der älteste Buchdrucker der Stadt, ist im Alter von 84 Jahren gestorben, nachdem er bis in die letzte Tage sein Werkstatt gemeinsam mit seinem Sohn geleitet hat. Das Göttinger Tageblatt bemerkte dazu: "Nicht alle Göttinger wissen, daß der Verstorbene der Vater der Nachspatzen war. Als Generalpostmeister Stephan die Postkarte in der Reichspost einführte, war Heinrich Lange der erste, der die Postkarte mit Bildern und Glückwünschen zu den verschiedenen Anlässen verfaßte. Er hat damit eine Industrie ins Leben gerufen, die einen ungeheuren Aufschwung erlebt und ungezählte Kaufenden in der ganzen Welt Arbeit und Verdienst verschafft."

\* Bevölkerungsanzahl in Italien. Auf Grund der letzten statistischen Daten ergibt sich, daß vom Tage der italienischen Volkszählung am 31. April 1931 bis Ende Januar dieses Jahres der Geburtenüberschuß sich auf 811 744 beläuft. Die Bevölkerung ist somit von 42 200 000 auf 42 821 000 gestiegen.

\* Moderner Mitter. Die schöne Tochter eines Londoner Büchhandlers hatte zwei glühende Verehrer, die ihr, wie es in allen Sagen zu sein pflegt, beide gleich lieb und wert waren. Da erschien Beihlen einen Vogelstiel, der neben ihm in die Erde gerammt war, und ließ seine Braut nackt im Bett des Kronprinzen schlafen. Der Kronprinz war nicht im Schlafzimmer. Im finsternen Erregung

erschokt Beihlen seine Braut.

Der junge Graf raste nun in den Wald und traf dort Rudolf bei einem Wildschuß inmitten einer lustigen Gesellschaft an. Als er ihn erregt zur Rede stellte, antwortete Rudolf boshaft:

"Verdikt nicht, daß du zu einem Erzherzog wirst!" Beihlen begann zu schimpfen und Rudolf schlug ihm mit der Revolverbüchse ins Gesicht. Der rasende Graf riss nun den Revolver aus der Tasche. Graf Honos schlug ihm die Waffe aus der Hand. Da erschrak Beihlen einen Augenblick, der neben ihm in die Erde gerammt war, und ließ seine Braut nackt im Bett des Kronprinzen schlafen. Der Kronprinz war nicht im Schlafzimmer. Im finsternen Erregung

erschokt Beihlen seine Braut.

"Aber, Fräulein, kannst du nicht rechnen, er gibt dir einen und noch einen und dann noch drei, wieviel Apfel hast du dann?"

"Einen, Herr Lehrer."

"Aber, Fräulein, kannst du nicht rechnen, er gibt dir einen und noch einen und drei?"

"Rechnen kann ich schon, Herr Lehrer, aber Sie kenn' mein' Bruder nich', der gibt mir einen, mehr nich', die andern behält er für sich."

\* Die Lehrerin muß Elschen Schrift ladein. Klein-Elschen nimmt es sich zu Herzen und bringt die nächste Arbeit in schöner handschrift. Die Lehrerin will ihr daraus ein Lob spenden und sagt: "Das freut mich, daß Sie läden aus, ist die reinste Augenweide", und als sie das nachdenkt meinte sie: "Weißt du, was ich damit meine?"

"O", meint Elschen, "gewiß. Sie freuen sich darüber so sehr" (und macht ganz große Augen), "daß Sie davon Ihre Augen weinen."